

Ramic und Castro leiten die Wende ein

Bezirksliga: Beim 5:2 gegen Hundsangen trifft der eine Neiterser zweifach und bereitet ein Mal vor, der andere umgekehrt

Von Désirée Rumpel und
Andreas Hundhammer

■ **Neitersen.** Als das Heimspiel der SG Neitersen/Altenkirchen in der Bezirksliga Ost gegen die SG Hundsangen/Steinfrenz-Weroth eine Viertelstunde alt war, hätten wohl die wenigsten der knapp 150 Zuschauer daran geglaubt, dass sich die Einheimischen am Ende mit 5:2 (3:2) durchsetzen würden. Nicht nur, weil die Neiterser nach 15 Minuten mit 0:1 zurücklagen, sondern weil sie damit noch bestens bedient waren.

Die Hundsangener, denen spielerisch mit das größte Potenzial in dieser Liga nachgesagt wird, wurden diesem Ruf in der Anfangsphase absolut gerecht, spielten sie den Gegner zu Beginn doch regelrecht an die Wand. Dass Daniel Hacker die Gäste in dieser Phase in Führung brachte, nachdem Marc Tautz zuvor aus zehn Metern zentraler Position drüber geschossen hatte (4.) und Jan Weber am Neiterser Schlussmann Constantin Redel gescheitert war (8.), galt in jener 13. Minute bereits als überfällig. Ein zu kurz abgewehrter Eckball landete vor Hackers Füßen, der nicht lange fackelte und rechts oben einschoss.

„Es gab keinen Grund, dieses Spiel aus der Hand zu geben“, fand Gästetrainer Ralf Hannappel nach Spielende keine Erklärung für den folgenden Leistungseinbruch seiner Mannschaft, der sicherlich auch durch den plötzlichen Ausgleich gefördert wurde. Dabei deutete Raul Castro Dominguez ein erstes Mal an, weshalb er den vielleicht größten Anteil an der Wende hatte,



Meris Ramic, hier umstellt von den Hundsangenern Marvin Hölzenbein (links) und Daniel Hannappel, brachte die Neiterser zwei Mal zurück, ehe die Hausherren das Blatt komplett wendeten.

Foto: Jogi

als er sich um seinen Gegenspieler wand und einen öffnenden Diagonalpass auf Meris Ramic spielte, der sich anschließend gut durchsetzte und satt ins lange Eck traf (17.).

Auch wenn das 1:1 den bis dahin furios aufspielenden Hundsangenern einiges an Schwung nahm, war die Partie damit allerdings längst nicht gekippt. Zumal Robin Stahlhofen nach Vorarbeit von Fa-

bian Steinebach die Gäste erneut in Führung brachte (37.). Den Zahn zogen die Neiterser dem Gegner mit einem Doppelschlag aus heiterem Himmel unmittelbar vor der Pause. Dabei lagen zwischen erneutem Ausgleich und erstmaliger Führung keine 60 Sekunden. Wiederum nach starker Vorleistung von Castro Dominguez (45.) brachte Ramic nur den Fuß hin-

halten, ehe er selbst als Vorbereiter für Fabian Franz diente, der den Ball an Schlussmann Patrick Weimer vorbeispitzelte (45.+1).

Im zweiten Durchgang hielten die Neiterser den Gegner dann mit viel Leidenschaft weitgehend vom eigenen Tor fern und präsentierten sich vorne ungewohnt kaltblütig. Da passte es ins Bild, dass mit Kapitän Stefan Peters der mit neun

Saisontoren erfolgreichste Neiterser dem bis dato noch gar nicht in diesen Genuss gekommenen Raul Castro Dominguez das 4:2 auflegte (59.). Für den Schlusspunkt sorgte der eingewechselte Alex Hüntner, der aus spitzem Winkel das 5:2 besorgte (78.) und eine ordentliche Packung für die zuvor zwei Mal in Folge ohne Gegentor gebliebenen Hundsangener perfekt machte, was Coach Hannappel zu denken gab.

Auf der anderen Seite freute sich Behar Prenku, dass bei seiner Mannschaft wie schon unter der Woche im Pokal auch diesmal die Einstellung stimmte. „Heute hat nicht die spielerisch bessere Mannschaft gewonnen, sondern die mit dem größeren Willen“, lautete das Fazit des Neiterser Trainers.

SG Neitersen/Altenkirchen - SG Hundsangen/St. 5:2 (3:2)

Neitersen: Redel - J. Schürdt, Herfen, Rein, Ritz - Hassel (90. Hashimi), R. Schürdt, Peters - Ramic (90.+1 Keilhauer), Castro Dominguez (72. Hüntner), Franz (86. Scholz).

Hundsangen: Weimer - Faulhaber, D. Hannappel, Dietz, Hölzenbein (70. N. Steinebach) - Hacker, F. Steinebach (86. Aßmann) - Weber (78. Lange), Leber, Tautz - Stahlhofen.

Schiedsrichter: Noah List (Alsdorf). **Zuschauer:** 145.

Tore: 0:1 Daniel Hacker (13.), 1:1 Meris Ramic (17.), 1:2 Robin Stahlhofen (37.), 2:2 Meris Ramic (45.), 3:2 Fabian Franz (45.+1), 4:1 Raul Castro Dominguez (59.), 5:2 Alex Hüntner (79.).

Wallmenroth macht sich erneut das Leben selbst schwer

Bezirksliga: Frühe Rote Karte und Gegentore in der Nachspielzeit führen zum 1:3 gegen Ahrbach

■ **Wallmenroth.** „In dieser Saison brauchen wir echt Nehmerqualitäten“, meinte Michael Boll die erneuten Nackenschläge, die zur 1:3 (1:0)-Niederlage seiner SG Wallmenroth/Scheuerfeld im Heimspiel der Bezirksliga Ost gegen die SG Ahrbach/Heiligenroth/Girod führten. Und die umfassten nicht nur die entscheidenden Gegentreffer in der Nachspielzeit.

„Es war nicht unser erster Platzverweis. Da werden wir den Hebel ansetzen müssen, damit wir in Zukunft besonnener bleiben“, sieht

der Trainer nach der bereits fünften Hinausstellung für einen seiner Spieler im erst elften Saisonspiel dringenden Handlungsbedarf in Sachen Disziplin. Dass Boll die Situation, in der sich Hussein Jouni die Rote Karte einhandelte, selbst gar nicht mitbekommen hatte, lässt erahnen, dass der Ball eher nicht im Spiel gewesen war.

Immerhin offenbarten die Wallmenrother nach jener 25. Minute, in der sie sich selbst schwächten, dass es ihnen an mannschaftlicher Geschlossenheit weniger mangelt. „Zu zehnt hielten wir den Gegner gut in Schach und setzten vereinzelt Nadelstiche“, beschrieb Boll den weiteren Verlauf der Partie, in der seine Mannen „logischerweise weniger Spielanteile“ hatten, „dem 2:0 aber näher waren als der Gegner dem 1:1“, wie er fand.

Ehe es dazu hätte kommen können, mussten die Hausherren freilich erst mal in Führung gehen. Das taten sie nach einem der besagten Nadelstiche in Form eines Ballgewinns auf Höhe der Mittellinie, in dessen Folge sie den schnellen Weg zum Tor suchten, der zwangsläufig über die nunmehr

einzig Sturmspitze führte. Celin Eisenkopf nahm den Ball an, ließ ihn noch mal aufsetzen und jagte ihn zum 1:0 in die Maschen (31.).

„Das war verdient, weil wir gar nicht im Spiel waren“, erkannte Gästetrainer René Reckelkamm an, dass die Wallmenrother in Unterzahl mehr investierten. „Wir fan-

den keine Lösungen, die Räume zu nutzen, woran auch der tiefe Rasen Anteil hatte“, sah Reckelkamm den Ball nicht schnell genug durch die eigenen Reihen laufen. Entsprechend froh war er über den Ausgleich durch Andre Filipe de Sa Alberto (79.), der sich nicht gerade angebahnt hatte. Reckelkamm gestand: „Das 1:1 hätte ich zu dem Zeitpunkt so genommen.“

Doch es kam sogar noch besser aus Sicht der Ahrbacher, die in der Nachspielzeit noch zwei Mal eiskalt zuschlugen. Absolut sehenswert war dabei Sebastian Görgs Sonntagsschuss aus 25 Metern in den Winkel (90.+3), während das 3:1 durch Mathias Ambrus, der einen Konter gegen die komplett aufgerückten Wallmenrother vollendete, als reine Formsache durchging. **Andreas Hundhammer**

SG Wallmenroth/Scheuerf. - SG Ahrbach/Heil./Gir. 1:3 (1:0)

Wallmenroth: Asan - Lück, K. Fischbach, T. Fischbach, El Hassan - Gertz, Favaretto, E. Cifci (90.+1 Bayer), Jouni - F. Cifci (88. F. Cifci), Eisenkopf (72. Meyer).

Ahrbach: Weimer - Kap (70. Schmitz), T. Kuhn (65. Sayan), Trumm, Schmidt - Ambrus, Görg - Sturm (80. Quirmbach), Bischoff, de Sa Alberto (90.+4 Akgün) - Korkmaz.

Schiedsrichter: Benedikt Otto (Heimbach-Weis). **Zuschauer:** 100.

Tore: 1:0 Celin Eisenkopf (31.), 1:1 Andre Filipe de Sa Alberto (79.), 1:2 Sebastian Görg (90.+3), 1:3 Mathias Ambrus (90.+7).

Besonderheit: Rote Karte gegen Wallmenroths Hussein Jouni (26., Tätlichkeit).

Trainer Wiederstein glänzt als Joker

Bezirksliga: Weitfeld behält nachverspielter 2:0-Führung kühlen Kopf und siegt

■ **Horressen.** In einer beiderseits mit absoluter Leidenschaft geführten Partie der Bezirksliga Ost behielt die SG Weitfeld-Langenbach/Friedewald/Nauroth/Mörlen/Norken am Ende einen kühlen Kopf und setzte sich mit 3:2 (1:0) beim FC Kosova Montabaur durch.

Die Anfangsviertelstunde trug zunächst das Motto „Fußball verkehrt“, hatten doch die Gastgeber durch Altrim Pajaziti (2., 4.) und Rilind Rama (8.) drei gute Tormöglichkeiten, die Weitfelds Schlussmann Elias Ermert allesamt verei-

telte, nicht nutzen können. Die SG machte es besser. Praktisch mit der ersten gefährlichen Torannäherung hob Fabian Lohmar den Ball aus halbreicher Position gefühlvoll ins linke Toraus und markierte die Gästeführung (11.).

Die Kosovaren ließen sich dadurch nicht beirren, sondern spielten weiter mit Vollgas nach vorne. Das Manko des Teams von FC-Trainer Arjan Dervishaj blieb aber der fahrlässige Umgang mit Großchancen, denn auch Muhamet Pajic setzte das Spielgerät völlig frei aus

etwa zehn Metern denkbar knapp neben das Gästehäuser (25.). Mit der Führung wurde nun aber auch Weitfeld offensiv gefährlich: Ein Kopfball aus kurzer Distanz von Jan Niklas Mockenhaupt parierte Kosovas Keeper Enis Pronaj glänzend (19.), sieben Minuten später traf Maik Oliver Seibel mit einem 35-Meter-Schuss über den aufgerückten Pronaj nur den Pfosten.

Nach dem Wechsel wurde der FC dann aber wieder kalt erwischt. Nach einer weiten Hereingabe sprang der Ball aus dem Getümmel zu Seibel, der zum 0:2 einschoss (49.). Diese Situationen führte zu heftigen Diskussionen, hatten die Kosovaren zuvor ein aus ihrer Sicht klares Foulspiel erkannt. Pajaziti, schon mit Gelb verwahrt, reklamierte zu heftig und handelte sich Gelb-Rot ein (50.).

„Das war letztlich leider entscheidend. Doch was die Mannschaft dann in Unterzahl geleistet hat, war absolute Klasse. Am Ende haben wir durch drei Standards etwas unverdient verloren“, war Ko-



Auf dem Kunstrasen an der Waldschule schenken sich der FC Kosova (rote Trikots), hier Rilind Rama gegen Niklas Rosenkranz und Mario Schönberger und die SG Weitfeld nichts.

Foto: Andreas Hergenbahn

sova-Coach Dervishaj stolz und enttäuscht zugleich.

In der nun hitzigeren Schlussphase kämpfte seine Elf leidenschaftlich und glück durch einen sicher verwandelten Foulelfmeter von Ilir Malici (64.) sowie Dennis Orentsis, der nach toller Vorarbeit von Rama den Ball mit einem perfekten Drehschuss in die Tormasche setzte (79.), aus. Doch dann

entschied SG-Spielertrainer Kevin Wiederstein die Partie, als er zwei Minuten nach seiner eigenen Einwechslung mit seiner ersten Aktion den Endstand markierte (88.).

Neben seinem „glücklichen Händchen“ freute sich Wiederstein über einen „nicht unverdienten Sieg. Wir haben das hitzige Spiel angenommen und einen kühlen Kopf bewahrt.“ **Klaus Sackenheim**

FC Kosova Montabaur - SG Weitfeld-L./Fr./N. 2:3 (0:1)

Montabaur: Pronaj - Rexhepi, Husaj, Ismajli, Yildiz (74. Selman) - Bardhaj, Malici, Pajaziti, Pajic (82. Bungu) - Rama, Orentsis.

Weitfeld: Ermert - Rosenkranz, Schulz, J. Schneider, Mundersbach (69. Warning) - Schönberger, Lohmar, Seibel, Floris - Krah (86. Wiederstein), Mockenhaupt (90.+2 Duisenberg).

Schiedsrichter: Ralf Volk (Koblenz). **Zuschauer:** 75.

Tore: 0:1 Fabian Lohmar (11.), 0:2 Maik Oliver Seibel (49.), 1:2 Ilir Malici (64., Foulelfmeter), 2:2 Dennis Orentsis (79.), 2:3 Kevin Wiederstein (88.).

Besonderheit: Gelb-Rot gegen Kosovos Altrim Pajaziti (50., Foulspiel und Reklamieren).

Ellingen ist zurzeit nicht ebenbürtig

Bezirksliga: SG kassiert mit 1:3 in Hachenburg die nächste Niederlage

■ **Hachenburg.** Bei drei Niederlagen aus den vier vorangegangenen Partien - zwei davon endeten mit einem Tor Unterschied - hatte Stefan Häbler das Quäntchen Glück vermisst. „Heute haben wir es uns wieder erarbeitet“, zeigte sich der Trainer der SG Müschenbach/Hachenburg nach dem 3:1 (1:1)-Heimsieg in der Bezirksliga Ost gegen die SG Ellingen/Bonefeld/Wilroth zufrieden mit der Leistung seiner Mannschaft. „Der Sieg war verdient. Nur zwischen der 40. und 70. Minute haben wir uns etwas schwergetan.“

Die Gastgeber erwischten den besseren Start und gingen somit auch verdient in Führung. Nach einem Abwehrfehler von Kevin Kleinmann legte Konstantin Pickel den Ball quer auf Felix Velten, der nur noch einschleusen musste (18.). „Danach haben wir uns mehr zugeutraut, ließen den Ball besser laufen, agierten aber nicht zwingend genug nach vorn“, schilderte Ellingens Trainer Claudio Schmitz den weiteren Verlauf des ersten Abschnitts. Den Höhepunkt aus Sicht der SGE hob sich die Halbzeit für ihre letzten Züge auf. Hamadi Douzi verwandelte einen Foulelfmeter souverän zum Ausgleich (45.).

Im zweiten Abschnitt dauerte es einige Zeit, bis sich wieder spannende Aktionen ergaben, gefährliche Situationen blieben zunächst Mangelware. Auch wenn Müschenbach die aktivere Mannschaft war, brauchte die Häbler-Elf zwei Standardsituationen für ihre Tore zum 2:1 und 3:1. Velten holte mit seinem zweiten Treffer nach einem Eckstoß des eingewechselten Philipp Klöckner die Führung zurück (64.). Einmal mussten die Platzherren dann noch den Atem anhalten, als eine verunglückte Flanke von 1:1-Torschütze Douzi auf die Müschenbacher Torlatte fiel (80.).

Die Schlussminuten besiegelten den Heimsieg, indem Peter Kempf eine Freistoß-Vorlage von Andreas Bleich über die Linie drückte (88.). Genauso gerne hätten die Gäste auf die Rote Karte gegen Kevin Wranik nach einem für Schiedsrichter Manuel Smetak zu groben Foulspiel verzichtet. „Eine harte Entscheidung“, fanden beide Trainer einstimmig.

Wraniks Ausfall können die Ellinger nicht gebrauchen, denn: „Wir haben diesmal ohne zehn Leute gespielt. Diese lange Liste an Ausfällen ist einfach nicht zu kompensieren“, erklärte Trainer Schmitz die missliche Lage. Daraus ergibt sich ein Teufelskreis bestehend aus vielen Niederlagen und immer größeren Auswirkungen aufs bereits angegrätzte Selbstvertrauen. Und die Aufgaben werden nicht leichter für die Kombinierten: Am kommenden Sonntag empfängt das Schlusslicht Spitzenreiter Burgschwalbach. **René Weiss**

SG Müschenbach/Hachenb. - SG Ellingen/B./W. 3:1 (1:1)

Müschenbach: Aust - Bonn, Bleich, Velten (73. Schneider), Hüsch, Zules Muriel (79. Weber), Heinen, Zeuner (89. Walther), Pickel (90.+2 Pickel), Schug (63. Klöckner), Kempf.

Ellingen: Krokowski - Douzi (85. Dümmler), Fogel (88. Schmitz), Wranik, Daun, Puderbach, Schiffers (88. Engers), K. Kleinmann, Müller, Dehaerne (71. Nievenheim), Mertgen.

Schiedsrichter: Manuel Smetak (Koblenz).

Zuschauer: 160.

Tore: 1:0 Felix Velten (18.), 1:1 Hamadi Douzi (45., Foulelfmeter), 2:1 Felix Velten (64.), 3:1 Peter Kempf (88.).

Besonderheit: Rote Karte gegen Ellingens Kevin Wranik (87., grobes Foulspiel).